

Über die Tagung

Neben den ‚großkirchlichen‘ Konfessionen gehen auch die täuferischen Kirchen der Gegenwart auf eine Strömung der Reformationszeit zurück. Als religiös und gesellschaftlich nonkonformistische Minderheit wurden die Täufer zunächst vielfach verfolgt. Sie konnten gleichwohl eigene Netzwerke und kirchliche Strukturen herausbilden und sich im Fortgang der Frühen Neuzeit schließlich mehr und mehr als tolerierte Minderheit etablieren.

Das übergeordnete Ziel der Tagung ist es, die verstreute deutschsprachige Täuferforschung zur Frühen Neuzeit zu bündeln und ihr durch die Zuspitzung auf die Perspektive der Selbstbilder und der Fremdwahrnehmung neue Impulse zu verleihen. Dabei steht nicht die Frühzeit in den Regionen der Eidgenossenschaft und Mitteldeutschlands der 1520er Jahre im Fokus, die bereits gut erforscht ist. Vielmehr ist bewusst der Horizont sowohl zeitlich als auch regional weiter gespannt: Die Tagung führt durch die Zeit der Reformation und der Konfessionsbildung bis ans Ende des 17. Jahrhunderts und nimmt die europäische Ausstrahlung der Täuferbewegung und ihrer Netzwerke in den Blick.

Durch eine Podiumsdiskussion und einen ökumenischen Gottesdienst wird die interkonfessionelle Tagung mit Selbstbildern und Fremdwahrnehmungen im gegenwärtigen kirchlichen Leben ins Gespräch gebracht.

Die Fachtagung steht allen am Thema Interessierten offen.

Abbildung: Gefangennahme einer nächtlichen Täuferversammlung nahe Zürich 5.9.1574, Zentralbibliothek Zürich, Ms. F 23 S.393-394

Organisation:

Dr. Jonathan Reinert
Eberhard Karls Universität Tübingen

PD Dr. Astrid von Schlachta
Mennonitische Forschungsstelle Bolanden-Weierhof
Universität Regensburg

Prof. Dr. Andrea Strübind
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

In Kooperation mit:

Verein für
**FREIKIRCHEN
FORSCHUNG** e.V.

eb⁺
EVANGELISCHER
BUND



Zum Tagungsformat:

Die Tagung wird als Hybrid-Tagung geplant, bei der die Referentinnen und Referenten vor Ort sind und allen Interessierten ein Online-Zugang gegeben wird. Falls Sie Interesse haben, in Präsenz an der Tagung teilzunehmen, geben Sie dies bitte bei der Anmeldung mit an. Falls Gäste zugelassen werden, was im Moment noch nicht definitiv gesagt werden kann, geben wir Ihnen Bescheid. Alle Angemeldeten erhalten wenige Tage vor Veranstaltungsbeginn die Online-Zugangsdaten.

Anmeldung an:

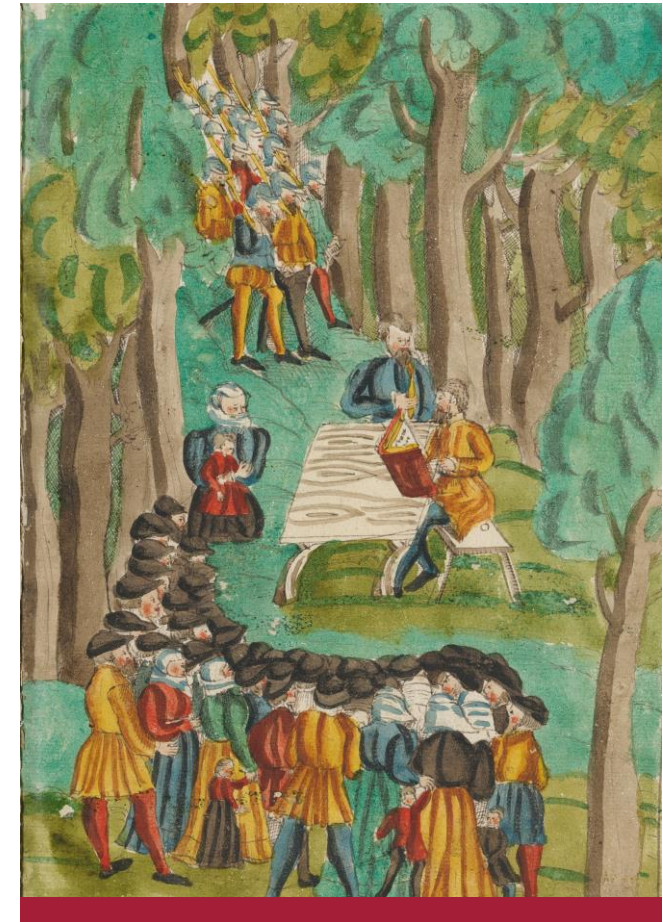
jonathan.reinert@uni-tuebingen.de

Weitere Informationen:

<https://uni-tuebingen.de/de/215680>

Gefördert durch:

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung



Die Täufer

Fremdwahrnehmung und Selbstbilder
im 16. – 17. Jahrhundert

Interkonfessionelle Hybrid-Tagung
01. – 03.10.2021

Theologicum Tübingen
Liebermeisterstraße 16

Freitag 01.10.2021

- 14.15 Jonathan Reinert / Astrid von Schlachta / Andrea Strübind: Einführung in die Tagung

Religionsgeschichtliche Verortung und Methodische Reflexion

- 14.30 Christian Witt: Selbst- und Fremdmarginalisierung – Überlegungen aus historisch-theologischer Perspektive
- 15.00 Gerd Schwerhoff: *Blasphemia et seditio*. Die Stigmatisierung der Täufer im Kontext allgemeiner Kriminalisierungsprozesse
- 15.30 Volker Leppin: Vorreformatoren, Spiritualisten, Aufrührer? Die Ablehnung der Kindertaufe bei den Anhängern des Peter de Bruys († ca. 1125) und deren Häretisierung
- 16.00 *Pause*

Die Täufer als religionspolitisches ‚Problem‘

- 16.30 Anselm Schubert: Das Täufermandat von 1529: Kontext und Genese
- 17.00 Jonathan Reinert: Die Verwerfung der ‚Wiedertäufer‘ im Augsburger Bekenntnis 1530
- 17.30 Jan Matthias Hoffrogge: Das Täuferreich zu Münster: Wie wird heute daran erinnert?

Samstag 02.10.2021

Die Täufer im oberdeutschen Raum

- 9.30 Stephen Buckwalter: Täufer in Straßburg – Fremdwahrnehmung und Selbstbilder
- 10.00 Susanne Schenk: Die Reichsstadt Ulm und ihre Täuferischgesinnten. Räume und Zäsuren einer Reformationsgeschichte.
- 10.30 *Pause*
- 11.00 Beate Hummel: Rottengeister, Gotteslästerer, Sektierer – Die Sicht der Esslinger Reformatoren auf die Täufer
- 11.30 Päivi Räisänen-Schröder: Lutheraner und Täufer in Württemberg: Fremdwahrnehmung und Selbstbilder in den Kirchenvisitationen des 16. und 17. Jahrhunderts

Die Täufer in der Schweiz

- 13.30 Christian Scheidegger: Die Zürcher Täuferbewegung und ihre Wahrnehmung der Papstkirche und der Reformatoren
- 14.00 Corinna Ehlers: Wahrnehmung der Täufer und evangelische Konfessionsbildung um 1550: Perspektiven aus Wittenberger und Schweizer Reformation im Vergleich
- 14.30 Urs B. Leu: Die Täufer als Verführer und Vorbilder in der Zürcher Gesellschaft des 17. Jahrhunderts
- 15.00 *Pause*

Europäische Ausstrahlung der Täuferbewegung

- 15.30 Klaas-Dieter Voß: Zu Aspekten der Mentalitätsgeschichte und der politischen Kontexte bei der Entstehung des niederländischen Täuferiums
- 16.00 Martin Rothkegel: Das norditalienische Täuferium: Inquisitorischer Popanz oder Untergrundkirche?
- 16.30 *Pause*

- 17.00 Astrid von Schlachta: Neue Perspektiven auf die Migration von Täufern
- 17.30 Steffie Schmidt: Mennonitische Geschichtsschreibung als Herausforderung. Täuferische Vergangenheitsdeutung in der Wahrnehmung lutherischer Gelehrter des frühen 18. Jahrhunderts
- 20:00 Podiumsdiskussion: Konfessionelle Selbstbilder und der Blick der anderen in der Gegenwart
Ernst-Wilhelm Gohl, Dekan in Ulm, ELKW
Lars Heinrich, Pastor in Tübingen, BEFG
Joel Driedger, Pastor in Karlsruhe, VdM
Moderation: Elisabeth Hege, Dekanin in Tübingen

Sonntag 03.10.2021

Baptismus und Täuferbewegung

- 9.00 Andrea Strübind: Die frühen Baptisten und die Mennoniten – Wahrnehmung und Begegnungen
- 9.30 Andreas Liese: Wem gehört Hubmaier? Die Hubmaier-Gedächtnisfeier von 1928 in Wien und ihre Akteure
- 10.30 Ökumenischer Gottesdienst (Kreuzkirche Tübingen)